



# TYLER, THE CREATOR

## MOJO CLUB, HAMBURG

**Planlos, aber bockvoll: Der Odd-Future-Star versorgt die Hamburger HipHop-Kids mit üblen Scherzen, neuen Songs und alten Hits.**

Absperrungen direkt vor der Bühne, wie sie kürzlich beim Gastspiel von Tyler, The Creator im Hamburger „Mojo Club“ aufgefahren wurden, sieht man in der Regel eher selten bis gar nicht in vergleichbaren Locations. Allein schon wegen der überschaubaren Größe: An die 800 Gäste fasst der moderne Betonklotz unter der Reeperbahn. Und selbst wenn die Kapazität (gefühl) bis zum Anschlag ausgereizt wird – man denke nur mal an Haftbefehl und seine Entourage Mitte Februar im selben Club –, drängen sich die Fans noch häufig bis dicht an den Rand der Bühne. Nicht so an diesem Abend.

Die Erklärung hierfür liefert der Kopf des Odd-Future-Wolf-Gang-Kill-Them-All-Kollektivs höchstpersönlich, als er – nach einem extrem Trap-lastigen DJ-Set von Wolf-Gang-Member Taco zu Beginn der Show – wie aus dem Nichts auf die Bühne kommt: Nicht etwa Tyler, The Creator muss mit der Absperrung vor übergriffigen Fans geschützt werden, sondern die Fans vor ihm. Wie ein wildgeworde-

ner Derwisch hüpfte er von der ersten Sekunde an zu den Klängen von „*Bitch Suck Dick*“ und „*Deathcamp*“ auf der Bühne auf und ab und bringt den Mob damit direkt zum Kochen. Von seiner angeblichen Müdigkeit ist nichts zu spüren. Tyler hat Bock – so viel steht mal fest. In regelmäßigen Abständen sucht er immer wieder mit kurzen Ansagen den Kontakt zum Publikum, gibt sich gut gelaunt und ist sogar zu üblen Scherzen aufgelegt. Statt aufgesetzter und austauschbarer Liebesbekundungen zur Begrüßung, heißt es bei ihm nur: „Honestly?! I have no idea where the fuck I am.“ Den Track „*IFHY*“, vom 2013er-Album *WOLF*, kündigt er mit den Worten an: „Yes, I suck major cock – just like you.“ So viel Ehrlichkeit muss sein.

Die Setlist besteht zu großen Teilen aus dem Material seines aktuellen Albums *CHERRY BOMB*. Dazwischen finden sich mit „*Yonkers*“, „*Tron Cat*“, „*Jamba*“ und „*Domoz3*“ aber auch immer wieder Songs seiner vorherigen Alben. Den ganzen Abend stets an Tylers Seite: Jasper Dolphin, OFWGKTA-Mitglied und eingespielter Partner in *Crime*. Was die zwei an blindem Verständnis füreinander auf der Bühne auffahren, ist von allererster Güte und erinnert hier und da sogar an die legendären Busta Rhymes und Spliff Star zu ihren besten Zeiten.

Als nach gut einer Stunde mit „*Tamale*“ und ohne weitere Zugabe schließlich Schluss ist, ist es dann Jasper, der noch lange alles unterschreiben muss, was die Fans ihm unter die Nase halten: Caps, Wasserflaschen, Sneaker ... Derber Abend! **Jan Kahl**